

BFM – Bürgerbewegung für Morsbach

- Die Fraktion -

Zum Herrenbusch 21

Euelsloch

51597 Morsbach

Tel. 02294-1390

Fax 02294-900853

e-mail: BFM-Morsbach@t-online.de

An
den Rat der Gemeinde Morsbach
z. Hd. Herrn BM Reuber
Rathaus

Morsbach, den 15.03.2005

51597 Morsbach

Gedanken und Stellungnahme der BFM zum Haushalt 2005 (es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates und der Verwaltung,

sicherlich wird man in einigen Jahren die heutige Ratssitzung als Meilenstein in der neuen Finanzdarstellung und Haushaltsführung der Gemeinde Morsbach erwähnen. Und in der Tat: mit dem vorgelegten und heute zu beschließenden Haushaltsplan betritt die Gemeinde Morsbach konsequenterweise den Weg des neuen produktorientierten kommunalen Finanzmanagements. Wir halten diesen Weg für richtig – es würde uns ja bei den projizierten Landesvorgaben in naher Zukunft auch nichts anderes übrig bleiben! – und stimmen diesem Haushaltsentwurf insgesamt zu, wenn wir auch in Teilbereichen unsere Vorbehalte haben oder anderer Meinung sind. Doch dazu später.

Für unsere Zustimmung ist zwar nicht maßgebend, dass sich durch die produktorientierte Ausrichtung des Haushaltes die Finanzsituation der Gemeinde besser darstellen würde. Ganz im Gegenteil! Nicht ein Cent ist durch das NKF mehr im Gemeindegeldbeutel. Außerdem sind die haushaltmäßigen Rahmenbedingungen erheblich schlechter als im vergangenen Jahr, von den goldenen Zeiten Ende der 90er Jahre ganz zu schweigen. So sind beispielsweise die Schlüsselzuweisungen und das Gewerbesteueraufkommen stark rückläufig; dagegen sind die Belastungen für den Gemeindehaushalt angestiegen, und in der Regel dadurch, dass sich die vorgeordneten Instanzen Land, Landschaftsverband und Kreis regelmäßig zu Lasten der Städte und Gemeinden im allgemeinen und Morsbachs im besonderen bedienen. Ein aktuelles Beispiel für die Schlechterstellung sind die sich nunmehr abzeichnenden negativen finanziellen Folgen für die Gemeinde durch Hartz IV. Auch die Prognosen für die Haushaltsjahre 2006-2008 sind nicht gerade rosig, und erst nach 2008 ist bei Eintreffen der gemachten Prognosen eine Haushaltskonsolidierung möglich. Dennoch wird die Gemeinde aller Voraussicht nach nicht in den Bereich eines Haushaltssicherungskonzeptes zurückfallen, wohl aber in den kommenden Jahren der Genehmigung des Haushaltes bedürfen. Dass dieser Schritt beim Übergang in das NKF gelungen ist, war für uns ein weiterer Grund, dem Haushalt 2005 und der Finanzplanung bis 2008 zuzustimmen.

Weiter ausschlaggebend für unserer Zustimmung zum Haushalt 2005 war, dass sich in den Beratungen der Ausschüsse ein erheblich größeres Maß an Kooperations- und Verständigungsbereitschaft festzustellen war als in den vergangenen Jahren. Das betrifft sowohl alle Fraktionen als auch die Verwaltung.

So konnten wir – mit positivem Erstaunen! – feststellen, dass auch unseren Vorstellungen zumindest teilweise Verständnis und sogar Zustimmung zuteil wurde. So finden wir uns mit unseren Vorstellungen im Haushalt 2005 erheblich mehr berücksichtigt wieder als noch in den vergangenen Jahren, so z.B.

- unseren Vorstellungen im Bereich Schul- und Bildungspolitik wird insofern entsprochen, dass nunmehr der Bereich Schulentwicklungsplanung als feststehende finanzielle Größe in den Haushalt aufgenommen und auch umgesetzt werden soll. Dabei verhehlen wir nicht, dass wir uns nach wie vor einen anderen, nur auf Bildungsfragen ausgerichteten Ausschuss wünschen;
- der Einstieg in die von uns seit längerem geforderte Schulsozialarbeit ist in diesem Haushalt dergestalt vorgesehen, dass die Stelle im ‚Highlight‘ um weitere 8 ½ Stunden aufgestockt und für die schulische Präventiv- und Therapiearbeit zur Verfügung gestellt wird. Wir werden abwarten müssen, ob dieses Stundenkontingent ausreicht (wahrscheinlich nicht!) und haben deshalb unseren Antrag auf Einrichtung einer vollen Stelle für die Schulsozialarbeit zunächst zurückgestellt;
- unsere Vorstellungen in den Bereichen Umwelt und Energieeinsparung werden in erheblichem Umfang aufgenommen: so soll z.B. das Kataster der gemeindeeigenen Gebäude um Vorschläge und Möglichkeiten des Einsatzes regenerativer Energien erweitert werden, für die Projektarbeit im Bereich Umwelt stehen € 2.500.- zur Verfügung, wobei die von uns geforderten € 5.000.- gesplittet und mit der Hälfte der Arbeit der Honorarkräfte im ‚Highlight‘ zufließen. Weiterhin werden die Zuschussmittel für Energieeinsparungsinvestitionen im Bereich der privaten Haushalte entgegen dem Verwaltungsvorschlag um weitere € 10.000.- aufgestockt, erreichen allerdings nicht die von uns beantragten € 20.000.-;
- zunächst strittig bleibt hingegen der von uns geforderte Gebührenabschlag für Eigenkompostierer bei der Grauen Tonne. Hier wird eine rechtliche Absicherung Klarheit bringen, ob die gemeindliche Satzung der neueren Rechtsprechung entspricht;
- ebenfalls einer Überprüfung unterzogen wird die Frage nach Projektförderung durch die Firma Aggerstrom im Bereich Energieeinsparung;
- die Erstellung einer von uns beantragten Städtebaulichen und Wirtschaftsförderungs-Konzeption wurde nicht generell abgelehnt, sondern soll im zuständigen Ausschuss zunächst beraten und nach ihrer Notwendigkeit überprüft werden.

Soviel zu unseren eigenen Zielvorstellungen und deren Aufnahme in den Haushalt.

Darüber hinaus halten wir es für richtig und notwendig, dass bei den zukünftigen Haushaltsgestaltungen weitere Einsparungsmöglichkeiten überlegt und umgesetzt werden, z.B. im Personalbereich durch die Vergabe von Personalleistungen an Privatanbieter und im Bereich der Sach- und Dienstleistungen, wobei gerade im letzteren Bereich der ‚Nachvollzug‘ des jeweils pauschaliert dargestellten Bereichs ‚Sach- und Dienstleistung‘ im Bereich der Aufwendungen von uns zur Zeit nicht nachvollziehbar, weil im einzelnen nicht nachlesbar ist.

Die vorläufige Eröffnungsbilanz des Produkthaushaltes der Gemeinde Morsbach sollte auf jeden Fall von einem Sachverständigen (bzw. mehreren) überprüft werden. Um hier

Rechtssicherheit für das weitere finanzielle Gebaren der Gemeinde Morsbach zu haben, halten wir dies für unabdingbar und haben aus diesem Grunde den entsprechenden Antrag gestellt, um in der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 1. Juni 2005 die entsprechenden gesicherten Aussagen verwerten zu können.

—

Allerdings habe ich anfangs schon darauf hingewiesen, dass der vorliegende Haushaltsentwurf nicht eitel Sonnenschein ist, sondern sowohl von der Form als auch vom Inhalt her in Zukunft erhebliche Nachbesserungen erfordert.

Die den Fraktionen seit einem Jahr versprochene Transparenz bei jedem Produkt hinsichtlich der nachvollziehbaren Darstellung von Erträgen und Aufwendungen ist kaum oder gar nicht vorhanden. Wir erhoffen uns in Zukunft hier eine tatsächliche Transparenz, welche die Entscheidungsfindung jeweils zulässt. Das bedeutet die Ausdehnung der haushaltsmäßigen Darstellung bis hin zu den einzelnen Produkten, wobei man sich über die Bereitstellung der entsprechenden Informationen noch Gedanken machen muss. Wir gehen weiterhin davon aus, dass beim nächsten Haushaltsentwurf die softwaremäßigen Fehler und Unebenheiten behoben und damit auch sachlich-inhaltliche Irritationen vermieden werden können.

Im übrigen erwarten wir ab 2006 inhaltliche Aussagen im Haushalt zum Thema Verkehrsstruktur, -anbindung und -mittelpräferenzen (und dies über Deckenerneuerungen hinaus!) sowie eine Diskussion und Überlegungen dazu, im Haushalt auch durch Kreditaufnahmen gemeindliche Investitionen und Vorsorgemaßnahmen durchzuführen. Hier verbirgt sich sicherlich noch Handlungsspielraum für die eine oder andere Maßnahme auch im Zeitrahmen bis 2008.

Bürgerbeteiligung gilt es zu stärken, bisher initiierte Prozesse sollten überdacht und mit neuen Ziel- und Ablaufinhalten versehen werden.

Die in den Ausschusssitzungen angesprochenen und vorgeschlagenen Prozesse zur Sport-/Vereins-, Jugend-, Senioren- und Sozialarbeitsförderung gilt es zu bearbeiten und weiter zu intensivieren. In diesen Bereichen geht es dabei auch um eine ‚gerechte‘ Behandlung aller Gemeindebereiche und -initiativen.

Mit den folgenden Haushaltspositionen bzw. mit deren Fehlen können wir uns nicht anfreunden:

- die Stelle eines / einer Beigeordneten halten wir in Morsbach nach wie vor für überflüssig; aus dem Grunde enthalten wir uns auch beim Stellenplan der Stimme;
- die Einrichtung eines Schulausschusses halten wir nach wie vor für zwingend erforderlich, um den neuen und ständig wachsenden Anforderungen im Schul- und Bildungsbereich gerecht zu werden und die Vorgaben des neuen Schulgesetzes entsprechend beraten und umsetzen zu können;
- die Beratungen zum Brandschutzbedarfsplan sollen ja nunmehr ab der 2. Hälfte des Jahres 2005 begonnen werden. Uns fehlen jedoch die im Entwurf des Brandschutzbedarfsplanes geforderten Ausstattungen zur Sicherheit der Bevölkerung in den finanziellen Darstellungen der Jahre 2005-2008.

Sie, Herr Bürgermeister, haben bei Einbringung des Haushalts davon gesprochen, dass Wachstum in der Gemeinde Morsbach auch in Zukunft stattfinden muss, allerdings unter der Devise „Wachstum ja, aber qualifiziert“. Ich hoffe nicht, dass mit der dadurch implizierte Reduzierung von Wachstum überhaupt gleichzeitig damit die Zielrichtung verbunden ist, Wachstumsziele und -wege finanziell einzuschränken und zu beschneiden. Das kann nicht sein: qualitatives Wachstum muss in Zukunft jedenfalls heißen, Wachstum entsprechend den Zielvorgaben finanziell auch zu ermöglichen. Hier wird einer der Schwerpunkte gemeindlicher Arbeit sowohl im Rat als auch in der Verwaltung liegen.

Meine Damen und Herren,
es liegt – auch oder gerade wegen des NKF – ein schweres Stück Arbeit vor uns, gespickt mit Unwägbarkeiten und Überraschungen. Doch davon sollten wir uns nicht abschrecken lassen. Packen wir die Arbeit an zum Wohle unserer schönen Gemeinde Morsbach und ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Unser Dank gilt all denjenigen, die für die Erstellung dieses ersten Haushaltsplanes als Grundlage für die neue Haushaltsführung und Finanzwirtschaft der Gemeinde Morsbach verantwortlich zeichnen, wenn uns auch –wie oben gesagt- die Form und Inhalte nicht immer befriedigen können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

(M. Schmitz, Fraktionsvorsitzender)